

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 15 (1974)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEIT BILD

Erscheint alle zwei Wochen
Bern, den 29. Mai 1974
15. Jahrgang Nr. 11



Kultur in Polen

Edg. Techn. Hochschule,
Bibliothek
Leonhardstr. 33
8006 Zürich

Vom intellektuellen Trotz in innerer und
äusserer Verbannung berichtet Alicja
Sisiecka. (Seite 6)

Bild: «Polen», Warschau

IN DIESER NUMMER

In den Westen ist dieses Jahr ein Dokument aus der Sowjetunion gekommen, das mit seiner unbestechlichen Argumentation für den Widerstandsgeist auch unter den nicht oppositionell deklarierten Intellektuellen in der Sowjetunion spricht. Es handelt sich um das Schlusswort, das der angeklagte Astronom Kronid Ljubarskij am 30. Oktober 1972 bei seinem Prozess in Noginsk (Moskauer Gebiet) hielt. Er war wegen Besitz und Verbreitung von Samisdat-Material angeklagt. Ljubarskij destilliert in logischer Analyse die Quintessenz der Anklage heraus und überführt seine eigenen Richter der antisowjetischen Grundeinstellung, die darin besteht, dass sie selber nicht an die Kraft der sozialistischen Ideen glauben, sich im freien Wettbewerb der Gedanken zu behaupten. Selbstverständlich hat ihm seine intellektuelle Demonstration nichts genützt; seine mangelnde Einsicht wurde ihm vielmehr als erschwerender Umstand zur Last gelegt, und er verbüsst jetzt seine Strafe unter härtesten Bedingungen in einem mordwinischen Lager. Aber er selbst hat gesagt, dass auch sein Prozess dazu beitragen werde, andere Leute auf die wirklichen Probleme des Landes aufmerksam zu machen. Wir bringen das Dokument auf den folgenden Seiten im Wortlaut.

